Schweizerische Armee

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **55 (1980)**

Heft 7

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerische Armee

Baubotschaft 1980

Mit der Baubotschaft 1980 beantragt der Bundesrat Objektkredite für 186,5 Mio Franken. Die Investitionssumme der Baubotschaft 80 liegt deutlich unter derjenigen der Vorjahre (1979: 346,9 Mio, 1978: 431 Mio). Die heikle Lage der Bundesfinanzen macht eine Einschränkung der Zahlungskredite für die militärischen Bauten nötig und führt dazu, dass einzelne bewilligte Bauvorhaben zeitlich erstreckt oder verschoben werden müssen. Die Botschaft ist in drei Teile gegliedert. Der erste Teil umfasst Begehren für militärische Bauten und Einrichtungen (146,37 Mio), der zweite Kreditbegehren für Landerwerbe (21,56 Mio) und der dritte Zusatzkreditbegehren zu früher beschlossenen Objektkrediten (18,57 Mio).
Die Geländeverstärkungsarbeiten, welche etappenweise und nach einer den operativen und taktischen Prioritäten Rechnung tragenden Dringlichkeitsordnung ausgeführt werden, beanspruchen mit 42,3 Mio den grössten Einzelposten. Der Bau eines Betriebsgebäudes mit Wärmezentrale in Andermatt (11,54 Mio), der Bau eines Truppenlagers und Ausbau des Schiessplatzes in Hinterrhein (11 Mio) sowie die Einrichtung eines Munitionsvernichtungsplatzes auf der Steinalp am Sustenpass (10,6 Mio) sind mit rund 10 Mio Franken die bedeutenderen Vorhaben. P. J.

*

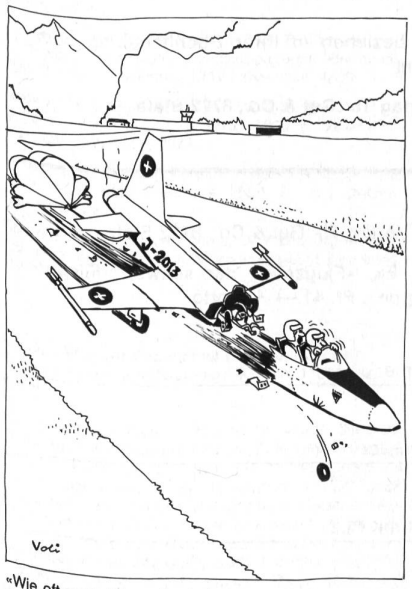
Contraves wird Generalunternehmer

Der Vorsteher des Eidgenössischen Militärdepartementes hat die Firma Contraves AG als Generalunternehmer für den Nachbau eines neuen Kampfpanzers und mit den dafür nötigen Abklärungen betraut. Der Generalunternehmer hat eine verbindliche Offerte über Kosten, Termine, beschäftigungsseitige Auswirkungen und Vorteile des Nachbaues einzureichen. Es ist dagegen nicht seine Aufgabe, an der Bewertung der zur Wahl stehenden Modelle in militärisch-technischer Hinsicht teilzunehmen.
Mit diesem Entscheid erhält die Schweizer Industrie eine Möglichkeit, sich das Know-how im Bereiche des Panzerbaus zu bewahren. P. J.

*

Die jungen Schweizer und ihre Zukunft

Die Ergebnisse der pädagogischen Rekrutenprüfungen des Jahres 1979 lassen den Schluss zu, dass die jungen Wehrmänner der Politik und dem Verhältnis zu Gott eine eher untergeordnete Bedeutung beimessen. Verglichen mit der Freizeit (von 96 Prozent als sehr/eher wichtig eingestuft), Freunden und Bekannten (95 Prozent), Arbeit und Beruf (91 Prozent), eigene Familie (89 Prozent), Schulbildung (78 Prozent), Wohnort (71 Prozent) wird das politische Geschehen (43 Prozent) zusammen mit dem Verhältnis zu Gott (42 Prozent) nur von einer Minderheit der Rekruten als wichtig eingestuft. Diese Ergebnisse basieren auf einer schriftlichen Befragung von über 22000 Rekruten der Frühlings- und Sommerrekrutenschule 1979. P. J.



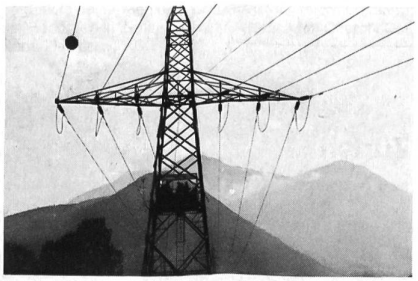
«Wie oft muss ich noch wiederholen – Radbremsen und Bremsschirm nie gleichzeitig betätigen!»

*

Einweihung eines Teiles der N9 durch die Fliegertruppe

Mit dem Ausbau unseres Nationalstrassennetzes wurde angestrebt, diese Installationen noch durch eine Anzahl geeigneter Notlandeplätze für Kriegsflugzeuge zu erweitern. Einzelne dieser Stellen sind an baulichen Besonderheiten erkennbar, andere sind lediglich planerisch vorgemerkt und könnten mit kleinstem Aufwand rasch bereitgestellt werden.
Einer dieser Notlandeplätze – er liegt auf der N9 – wurde am 6. Mai 1980 von Hunter-Flugzeugen vor den zivilen Strassenbenützern dem «Verkehr» übergeben. Wie die folgenden Bilder zeigen, verliefen die Tests erfolgreich und ohne Schwierigkeiten.

Auch Bundespräsident Chevallaz landete für einen kurzen Besuch auf der N9, um den Betrieb des improvisierten Flugplatzes zu besichtigen.



Der Kontrollturm wurde in einem Hochspannungsmast eingerichtet.

Aufgetankt und kontrolliert warten vier der insgesamt 36 landenden Huntermaschinen auf die Piloten.

Neuer Auftrag und los geht's! P. J.

Generalinspekteur der Bundeswehr zu Gast in der Schweiz

Im Mai hielt sich der Generalinspekteur der deutschen Bundeswehr, General Jürgen Brandt, als Gast von Korpskommandant Hans Senn, Generalstabschef der Schweizer Armee, in der Schweiz auf. Er liess sich über das Konzept der schweizerischen Gesamtverteidigung, die Einsatzgrundsätze und die Organisation der Armee und des Zivilschutzes orientieren. Daneben besuchte General Brandt militärische Kurse und Schulen.
Besonders beeindruckt zeigte sich Brandt von unserem Milizsystem. Auf die Frage eines Journalisten nach dem Wert unserer Wehranstrengungen antwortete er: Angesichts der geostrategischen Situation der Schweiz, der Vorbereitungen der Landesverteidigung und des Einsatzwillens ihrer Soldaten möchte ich nicht der General sein, der den Auftrag erhält, dieses Land zu überfallen. P. J.

*

Armee spart Treibstoff

Die Armee hat letztes Jahr 12 Prozent weniger Benzin, Flugpetrol und Diesel verbraucht als im Jahr 1973. P. J.

*

Neuer Leiter der Schweizer Delegation in Korea

Zum neuen Chef der Schweizer Delegation in der Überwachungskommission für den Waffenstillstand in Korea hat der Bundesrat Generalkonsul Otto Bornhauser von Weinfelden (TG) ernannt. Er tritt sein neues Amt am 12. September als Nachfolger von Botschaftsrat Pierre Barbey an. P. J.

*

Neuer Fürsorgechef der Armee

Das Eidgenössische Militärdepartement hat Brigadier Bernhard Fellmann zum neuen Fürsorgechef der Armee ernannt. Er tritt die Stelle von Brigadier Jean-Charles Schmidt an, der im letzten Herbst starb. Brigadier Fellmann ist beruflich als Kaufmann tätig und kommandierte von 1972 bis Ende 1977 die Grenzbrigade 3. P. J.

Wehrsport

Sommermannschaftswettkämpfe 1980 der Flieger- und Flabtruppen sowie des Festungswachtkorps in Burgdorf vom 2./3. Mai 1080

Mit einem neuen Teilnehmerrekord von über 650 Wettkämpferinnen und Wettkämpfern wurden in Burgdorf die traditionellen Sommermannschaftswettkämpfe der Flieger- und Flabtruppen sowie des Festungswachtkorps durchgeführt.
In den Patrouillenlauf mit Distanzen zwischen 6 bis 14 km, der durch sehr anspruchsvolles Gelände südwestlich von Burgdorf führte, waren die technischen Disziplinen Schiessen, HG-Werfen, Distanzenschätzen und Bestimmen von Geländepunkten eingebaut, die insgesamt eine Zeitgutschrift von 60 Minuten bringen konnten.
Zum erstenmal in der Geschichte dieser Wettkämpfe, die wiederum unter dem Patronat des Chefs Führung und Einsatz der Flieger- und Flabtruppen, Divisionär Ernst Wyler, standen und deren Organisation durch die militärischen Vereine von Burgdorf tatkräftig unterstützt wurde, ist vor dem Patrouillenlauf ein Einzelwettkampf durchgeführt worden. Dieser umfasste gemäss den von der Gruppe für Ausbildung festgelegten Richtlinien die Disziplinen Wehrwissen, HG-Werfen, Schiessen und Orientierungslauf.
Die Wettkämpfe wurden wiederum von zahlreichen Gästen, darunter Korpskommandant Kurt Bolliger, Chef der Flieger- und Flabtruppen, Vertretern der bernischen Regierung und der gastgebenden Stadt sowie von vielen Kommandanten der teilnehmenden Wettkämpfer verfolgt. Hptm P.A.N.

*